

Mehrere Landammänner von Vaduz bitten an Johann Adam von Liechtenstein, die Bewohner nach dem Kauf von Vaduz mit den Kosten für den Schwäbischen Kreis nicht übermässig zu belasten. Ausf. Vaduz, 1712 Januar 17, AT-HAL, H 2611, unfol.

[1] Hochwürdigster reichsfürst, gnädigster fürst und herr, herr etc.¹

Wür erhalten den unhindertreiblichen bericht, wie daß bey eines hochpreyßlichen kayserlichen hoffraths würckhlich widerumben angefangenen activität, nach dessen ehemahliger dijudication auf hiessige graffschafft ahn den titel fürst Adam von Liechtenstein kommen solle, zue disem ende unß baldt die gantze nachbahrschafft wahrsagen will, samb unß auf disen fahl hin ein außländer, oder sonst interessierter admodiant vorgestelt werden möchte. Gleichwie aber weder den fürsten noch unß armen underthanen mit einem außländischen unserer landtsgebräuchen und yebungen unkhündigen hierdurch schlecht gedient sein wurde, und sowohl auß hiessig noch wehrendter vaduzischen, alß nit weith vor der Bregentzer Clauß darauß abgeendigter admodiation unlaugbahr begreifen müessen, wie die arme underthanen mit worth und werckhen auf die interessierteste weiß tractiert werden, alß hetten wür auß der gefahr sothanen tractaments zue sein, daß grösste vertrauen zue unseren alten schon vor 17 jahren von der kayserlichen administration unß vorgestellten landtvogten und euer hochfürstlich gnaden in dem contraband negotiation delegierten herren Johann Frantz Pauren² etc. nit zweiffendte, er mit unß, wie wür mit selben, daß alte güethe vernemmen weiters continuieren würde.

Welth bekhandt ist, daß kein regiment besser bestehe, alß wan es sich auf forcht und liebe fundieret. Beedes wüssen wür unß versicheret, und haben dises unser [2] vertraulices abstehen, denen fürstlich liechtensteinischen in dem von einem bedürfftigen ohrenblaser unnöthig angestellten schellenbergischen strepitu verordneten herren commissarien gemeinsamblich und nach herren doctor Felders³ seeligen todt dem herren licentiat Fritzen widerumben einseytig eröffnet und vorgetragen, und aber von beeden zuegleich, noch herren Fritzen alleinig, ohnangesehen der eyfrigist gemachten bittlichen instanz keine andtsworth erhalten haben, und nit wüssen, waß under der hinderhaltung verborgen sein möge. Wür nemmen derowegen zue euer hochfürstlich gnaden alß crayßausschreibendten fürssten, daß gehorsamb underthänigste verthrauen, bitten auch gehorsambst, sye geruehen zue unserer ungemain grösster consolation dises unser flechendtliches verlangen hochgedachten fürssten von Liechtenstain etc., unseren künfftigen leibherren dahin zue recommendieren, daß dise unsere erste underthanigste bitt, darumben umbso ehendter erhört werden möchte, alß solche gleich bey dem eintritt die forcht-liebe und verthrauen pflanzet, auch unß wegen unglückhlicher situation allen nur ersinnlichen crayß-yblen ohrten dem exponierte arme underthanen zue mutuelen liebe, treu und schuldigist gehorsamb [3] bestens verpflichtet, wie dann daß mehrere von bringeren diß in gnaden zuevernemmen gehorsambst bitten und mit underthänigster unserer empfehlung verbleibe.

¹ Johann Adam I. Andreas von Liechtenstein (1657–1712) regierte seit 1684 und kaufte am 18. Januar 1699 die Herrschaft Schellenberg und am 22. Februar 1712 die Grafschaft Vaduz. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz 1985, Tafel 5; Constant von WÜRZBACH, Liechtenstein, Johann Adam Fürst; in: Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich, Bd. 15, Wien 1866, S. 127 und Stammtafel I.*

² Johann Franz Bauer [Paur] (gest. nach 1715/16) studierte ab 1670/71 Rechtswissenschaften in Freiburg im Breisgau. Als Dr. beider Rechte machte er Karriere als Oberamtmann des Reichsstifts Rottenmünster und ab 1688 in hohenenemischen Diensten. Von 1699 bis 1715 war er fürstlich liechtensteinischer Landvogt der Herrschaft Schellenberg. Ab 1700 veranlasste er den Kauf zweier Brandstätten in Feldkirch und ließ auf diesen das fürstlich liechtensteinische Haus errichten, in welchem er bis zu seinem Tod wohnte. Vgl. Brief an den fürst-liechtensteinischen Buchhalter Nowak betreffend den Nachlass von Johann Franz Paur und das Haus in Feldkirch, Konz., Schloss Judenau 1716 August 3, AT-Hansarchiv der Fürsten von Liechtenstein (HAL), unfol.; sowie die gesamte Verwaltungskorrespondenz Pairs mit Fürst Johann Adam Andreas von Liechtenstein von 1699 bis 1712, HAL, H 2609, 2010, 2611; Karl Heinz BURMEISTER, *Johann Franz Bauer, in: Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein (HLFL), Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 72.*

³ Johann Baptist Felder von Oberfelden († zwischen dem 2.10. und 9.12.1711) war oberösterreichischer Regierungsadvokat und wurde am 1. März 1699 in den Adelsstand erhoben. Vgl. AT-Österreichisches Staatsarchiv, Allgemeines Verwaltungsarchiv, Adel, Hofadelsakten, Allgemeine Reihe, Karton 230, Fasz. 33, fol. 1-24.

Euer hochfürstlich gnaden.
Vaduz, den 17. Januar 1712.

Gehorsamb underthänigiste diener

Thomaß Wallsser⁴ alter

deß gericht

Hans Jörg Frickh

[...]

Johann Christoph Walser⁵ alter landamann manu propria

Johan Conradt Schreiber⁶ landthaubtmann manu propria

Basilius Hopp⁷ alter landtamman

Pedter Walßer⁸ alter lantaman

bekhene wie ob stet

Ich, Johannes Thöni deß gericht

Ich Christoffel Weinberger des gericht

Ich Ronimus Tscheter⁹ des

gericht

Thomas Negeli wachhmaister

des gericht

⁴ Thomas Walser (1672–1742) war ab 1719 Zoller und von 1732 bis 1734 Landammann der Landschaft Vaduz. „Er wurde in einer Zeit zum Landammann gewählt, in der dieses Amt formell abgeschafft war.“ Vgl. Rupert TIEFENTHALER, *Walser, Thomas*; in: HLF 2, S. 1040.

⁵ Christoph Walser (1651–1738), Landammann von Schaan, zw. 1690 und 1696 mehrmals als Landammann der Grafschaft Vaduz erwähnt. Vgl. TIEFENTHALER, *Christoph Walser*, in: HLF 2, S. 1038.

⁶ Johann Konrad Schreiber († 8. November 1730) war Landammann und auch Landeshauptmann. Sein Sohn Franz Joseph Schreiber war ebenfalls zeitweise Landeshauptmann. Vgl. TIEFENTHALER, *Schreiber, Konrad*; in: HLF 2, S. 856.

⁷ Basil Hoop (1650–1722) stammte aus Eschen. Er war zwischen 1682 und 1709 mehrmals Landammann der Grafschaft Vaduz und verlangte als Sprecher bei der Huldigung 1718 die Beibehaltung der alten Rechte und Freiheiten. Vgl. TIEFENTHALER, *Hoop, Basil*; in: HLF 1, S. 377.

⁸ Peter Walser (um 1650–1729), zwischen 1701 und 1707 mehrmals als Landammann der Grafschaft Vaduz erwähnt. Vgl. TIEFENTHALER, *Peter Walser*, in: HLF 2, S. 1040.

⁹ Hieronymus Tschetter († 1732) aus Schaan, war von 1713 bis 1720 Landammann der Landschaft Vaduz. Vgl. Jürgen SCHINDLER, *Tschetter, Hieronymus (Roni)*; in: HLF 2, S. 959.